

Curriculum für das Fach Latein (L3) (Sekundarstufe I)

1 Vorbemerkungen

Bei allen Angaben liegt das derzeitige Unterrichtswerk **lumina nova** zugrunde mit Lateinbeginn in Klasse 8.

Der Lehrplan geht von einer achtjährigen Verweildauer auf dem Gymnasium aus.

Die Unterrichtsinhalte und –methoden der Klassen 8-10.1 (Spracherwerbsphase) orientieren sich am Lehrbuch.

2 Anzahl der Wochenstunden

Klasse 8: drei Unterrichtsstunden pro Woche

Klasse 9: vier Unterrichtsstunden pro Woche

3 Lernstoffverteilung

Ende Klasse 8: ca. Lektion 11

Ende Klasse 9: ca. Lektion 22

Weitere vereinzelte grammatische Phänomene werden in die Lektürephase integriert.

4 Thematische Schwerpunkte

- **Klasse 8:**
- Das Leben in der Stadt Rom und auf dem Land
- Griechische und römische Mythologie
- Römisches Staatswesen
- Philosophie
- Rom und das Christentum
- Latein in Mittelalter und Neuzeit
- **Klasse 9:**
- Gründungssage Roms
- Innenpolitische Probleme im 1. Jh. v. Chr.
- Römischer Imperialismus
- Gestalten der Kaiserzeit
- Philosophische Fragestellungen

5 Kompetenzerwartungen Klasse 8

5.1 Sprachkompetenz

Wortschatz

Die SchülerInnen

- Verfügen über einen GWS, u.a. zu den Wortfeldern römische familia, Alltagsleben, Sagen
- Besitzen Kenntnisse zu Grundregeln der Wortbildung (einfache Übungen zur Wortbildung)
- Wenden Ihre Kenntnisse zur Wortbildung / Ableitung zur gezielten Aufschlüsselung neuer lateinischer Wörter an (Kompositum und Simplex)
- Können wesentliche Wortarten voneinander abgrenzen und systematisieren (e.g. L2, Ü7)
- Führen gängige Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück (s. LWS).

Grammatik

Die SchülerInnen

- Können Grundelemente des lateinischen Formenbaus benennen und mit anderen Sprachen vergleichen, e.g. für ausgewählte Deklinationen sowie alle Konjugationen im Präsens, Imperfekt, Perfekt Aktiv, Imperativ (Unterscheidungs-, Zuordnungs- und Bestimmungsübungen, Ordnen nach Tempora, einfache Formenbildungsübungen, Zurückführen flektierter Formen auf die lexikalische Grundform, Zuordnen von Substantiven zu Adjektiven entsprechend der KNG-Kongruenz) (e.g. L1, Ü6; L2, Ü4)
- Können die grundlegenden Wortarten erkennen sowie fachsprachlich korrekt benennen und in ihrer Funktion im Satz erläutern (Differenzierung zwischen Satzgliedern und Wortarten) (e.g. L2, 7)
- Kennen Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs am Beispiel des Imperfekts und des Perfekts und können sie vom Deutschen abgrenzen
- Können häufige Kasusfunktionen des Genitivs, Dativs und Ablativs beschreiben und wiedergeben (vgl. auch Textkompetenz) (Bestimmung der Kasusfunktionen unter Nutzung der erschließenden Kernfragen) (e.g. L5, Ü9)
- Können den Acl als typische lateinische satzwertige Konstruktion und in seiner syntaktischen Funktion erkennen und wiedergeben (e.g. L5, Ü6, Ü7).

5.2 Textkompetenz

Textverständnis

Die SchülerInnen

- Können ein vorläufiges Textverständnis anhand von Leitfragen entwickeln und formulieren (Beherrschen verschiedener Vorerschließungsmöglichkeiten)

Dekodieren

Die SchülerInnen

- Können unter Anleitung und selbständig an didaktisierten Texten einfache Dekodierungsverfahren anwenden und für die Texterschließung nutzen (Formenbestimmung, Erkennen und Markieren einfacher syntaktischer Phänomene und Wortblöcke, Konstruktions- und Dreischrittmethode)

Rekodieren

Die SchülerInnen

- Können didaktisierte Texte rekodieren (Erarbeitung einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung)

Aussprache und Betonung

Die SchülerInnen

- Können lateinische Texte weitgehend mit richtiger Aussprache und unter Beachtung der Wortblöcke vortragen

Interpretieren / Historische Kommunikation

Die SchülerInnen

- Können übersetzte Texte unter Anleitung interpretieren, e.g. gliedern, zusammenfassen, vergleichen
- Können einfache sprachlich-stilistische Mittel benennen und in ihrer Wirkung beschreiben, e.g. Anapher, Antithese, Asyndeton, Chiasmus, Parallelismus, Klimax, rhetorische Frage
- Können Texte entsprechend den Themengebieten (vgl. Kulturkompetenz) im Sinne historischer Kommunikation reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen

Ausdruck und Kommunikation

Die SchülerInnen

- Können sich von typisch lateinischen Ausdrücken und Wendungen lösen und diese durch angemessene deutsche Formulierungen wiedergeben

5.3 Kulturkompetenz

Die SchülerInnen

- Entwickeln ein Grundverständnis für kulturelle Erscheinungsformen (e.g. römisches Alltagsleben, Sklaven, Schule, römisches Essen, Schreibmaterial, römische Landwirtschaft, Thermen, Gladiatorenspiele (verschiedene Vertiefungsmöglichkeiten), antike Sagen
- Können zu den genannten Bereichen eine begründete Haltung formulieren und sie mit ihrer eigenen Lebenswelt vergleichen

- Entwickeln über ihre Kenntnisse in den genannten Bereichen Verständnis und Toleranz für die Andersartigkeit anderer Kulturen.

5.4 Methodenkompetenz

Wortschatz und Grammatik

Die SchülerInnen

- Können das alphabetische Verzeichnis der Lernvokabeln und der Eigennamen des Lehrwerkes eigenständig nutzen
- Verfügen über unterschiedliche Methoden zur Erlernung und Sicherung des Wortschatzes (e.g. Anlegen einer Vokabelkartei, Nutzung einfacher Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie)
- Können Deklinations- und Konjugationstabellen zur Formenbestimmung nutzen

Texte

Die SchülerInnen

- Verfügen über erste Visualisierungstechniken zwecks Strukturierung lateinischer Sätze (e.g. Satzbilder erstellen, vor allem zu Beginn der Spracherwerbsphase)
- Verfügen über ein Repertoire grundlegender Übersetzungsmethoden (e.g. Konstruieren, Analysieren, Wort für Wort erschließen, Dreischrittmethod, verstehendes Lesen, Kombination verschiedener Methoden)

Kultur und Geschichte

Die SchülerInnen

- Können zu einfacheren und überschaubaren Themen Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren (e.g. Nutzung von Internet und Konversationslexikon und von Sachtexten aus dem Lehrbuch für die Erstellung kurzer Referate).

6 Kompetenzerwartungen Klasse 9

6.1 Sprachkompetenz

Wortschatz

Die SchülerInnen

- Verfügen über einen erweiterten GWS, u.a. zu den Wortfeldern Politik und Philosophie
- Wenden Ihre Kenntnisse zur Wortbildung / Ableitung zur gezielten Aufschlüsselung neuer lateinischer Wörter an (Kompositum und Simplex)
- Führen gängige Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück (s. LWS).

Grammatik

Die SchülerInnen

- Vervollständigen ihre Kenntnis des lateinischen Formenbaus und können lateinische Formen mit anderen Sprachen vergleichen, e.g. für die Mischdeklinaton, die Adjektive der i-Deklination sowie alle Konjugationen in allen Tempora, Genera verbi und Modi, PPA, PPP, Deponentien, Semideponentien, auch ferre und prodesse (e.g. L12, Ü6; L13, Ü3)
- Können die verschiedenen Funktionen des Konjunktivs Präsens und Imperfekt im HS und NS erkennen und angemessen im Deutschen wiedergeben
- Können weitere Pronomina dekodieren und angemessen rekodieren (e.g. ipse, ille, quidam etc.)
- Können die syntaktische Funktion von PC und Ablativus absolutus als satzwertige lateinische Konstruktionen erkennen, erläutern und wiedergeben (L14, Ü6).
- Können indirekte Fragesätze grammatisch korrekt bestimmen und adäquat ins Deutsche übertragen.

6.2 Textkompetenz

Textverständnis

Die SchülerInnen

- Können ein vorläufiges Textverständnis anhand von Leitfragen entwickeln und formulieren (Beherrschen verschiedener Vorerschließungsmöglichkeiten)

Dekodieren

Die SchülerInnen

- Können unter Anleitung und selbständig an didaktisierten Texten komplexe Dekodierungsverfahren anwenden und für die Texterschließung nutzen (Formenbestimmung, Erkennen und Markieren einfacher syntaktischer Phänomene und Wortblöcke, Konstruktions- und Dreischrittmethod)

Rekodieren

Die SchülerInnen

- Können didaktisierte Texte rekodieren (Erarbeitung einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung)

Aussprache und Betonung

Die SchülerInnen

- Können lateinische Texte mit richtiger Aussprache und unter Beachtung der Wortblöcke vortragen

Interpretieren / Historische Kommunikation

Die SchülerInnen

- Können übersetzte Texte unter Anleitung interpretieren, e.g. gliedern, zusammenfassen, vergleichen
- Können weitere sprachlich-stilistische Mittel benennen und in ihrer Wirkung beschreiben, e.g. Litotes, Trikolon. Ironie, Hendiadyoin, Polysyndeton

- Können Texte entsprechend den Themengebieten (vgl. Kulturkompetenz) im Sinne historischer Kommunikation reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen (L18)

Ausdruck und Kommunikation

Die SchülerInnen

- Können sich von typisch lateinischen Ausdrücken und Wendungen lösen und diese durch angemessene deutsche Formulierungen wiedergeben (L17, Ü10)

6.3 Kulturkompetenz

Die SchülerInnen

- Erweitern ihr Verständnis für Themenbereiche aus der Philosophie und der römischen Innen- und Außenpolitik
- Können zu den genannten Bereichen eine begründete Haltung formulieren und sie mit ihrer eigenen Lebenswelt vergleichen
- Entwickeln über ihre Kenntnisse in den genannten Bereichen Verständnis und Toleranz für die Andersartigkeit anderer Kulturen.

6.4 Methodenkompetenz

Wortschatz und Grammatik

Die SchülerInnen

- Verfügen über unterschiedliche Methoden zur Erlernung und Sicherung des Wortschatzes (e.g. Anlegen einer Vokabelkartei, Nutzung einfacher Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie)
- Können Deklinations- und Konjugationstabellen zur Formenbestimmung nutzen

Kultur und Geschichte

Die SchülerInnen

- Können zu einfacheren und überschaubaren Themen Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren (e.g. Nutzung von Internet und Konversationslexikon und von Sachtexten aus dem Lehrbuch für die Erstellung kurzer Referate).

7 Beschlüsse zur Leistungsüberprüfung

In den Klassen 8 und 9.1 pro Halbjahr je 2 einstündige Klassenarbeiten; in 9.2 pro Halbjahr je 2 ein- bis zweistündige Klassenarbeiten. Diese sind in der Regel zweiteilig gestaltet (Übersetzung und Begleitaufgaben, in der Anfangsphase auch textunabhängige Begleitaufgaben). Die Gewichtung der beiden Teile erfolgt im Verhältnis 2:1 oder 3:1.

Dabei werden die vermittelten Kompetenzen in differenzierter Weise geprüft.

Weitere Arten der Leistungsüberprüfung:

- Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (individuell und kooperativ)
- Schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Hausaufgaben, Protokolle
- Komplexere Aufgaben, e.g. Referate.

Die verschiedenen Arten der Leistungsüberprüfung dienen als Grundlage für die Diagnose der individuellen Lernentwicklung und bedingen entsprechende Maßnahmen zur Förderung einzelner Kompetenzbereiche.